

Limbarth's 1858 gegründetes Geschäft, in dessen Verlag u. a. das Wiesbadener Anzeigebblatt erscheint. Zu seinen Autoren zählt er u. a. Ed. Duller, den Sprachforscher Joseph Kehrein und verschiedene andere Pädagogen, Historiker etc.

Zu den angesehensten Buchhändlern von Koblenz gehörte u. a. Rudolph Friedrich Hergt.*) Er wurde 1790 in Haddamar geboren, bestand seine Lehrzeit bei Hermann in Frankfurt, etablierte sich 1815 durch Ankauf der 1795 gegründeten Huberschen Buchhandlung und Buchdruckerei, kaufte 1833 auch die Periot'sche Buchdruckerei und starb 1862, das Geschäft seinen Söhnen Ludwig Christian und Victor Joseph hinterlassend.

Weltberühmt wurde Karl Baedeker (geb. 1801 in Essen, † 1850)**) als Verfasser und Verleger mustergiltiger Reisehandbücher. Er erlernte 1817 und in den folgenden Jahren den Buchhandel bei Mohr & Winter in Heidelberg, wo er 1819 auch als Student auftritt, war ferner bei Georg Reimer in Berlin thätig und etablierte 1827 eine Buchhandlung in Koblenz. 1872 wurde das Geschäft nach Leipzig verlegt. — Alleiniger Besitzer desselben ist seit 1878 Fritz Baedeker daselbst.

Dem Regierungsbezirk Koblenz gehört auch die Stadt Neuwied an, wo die 1843 von Johann Heinrich Heuser gegründete Buchhandlung eines vielseitigen Verlages wegen genannt zu werden verdient. Es wurden namentlich die Gebiete der Pädagogik, Medicin (besonders Psychiatrie), der praktischen Jurisprudenz und Litteraturwissenschaft gepflegt. 1865 wurden Herbert und Louis Heuser Besitzer. 1881 übernahm ersterer das Sortiment, letzterer den Verlag.

Wie alle Universitäten macht auch Bonn durch ein reges buchhändlerisches Treiben sich besonders bemerklich. Zunächst aber gedenken wir des bedeutenden Musikalienhändlers Peter Joseph Simrock,***) welcher 1792 als Sohn des Musikalienhändlers Nicolaus Simrock in Bonn geboren wurde. Letzterer hatte bereits um 1770 eine Musikalienhandlung errichtet. Sein Sohn errichtete mit neunzehn Jahren eine solche in Köln. 1834 übernahm er das väterliche Geschäft. Er wurde Verleger der hervorragendsten Komponisten, wie namentlich Beethovens und Mendelssohn-Bartholdys, die er auch zu seinen persönlichen Freunden zählte, wie denn sein Haus überhaupt der Sammelplatz bedeutender Künstler war. Er führte das Geschäft bis zu seinem 1869 erfolgten Tode in Gemeinschaft mit seinem Bruder Friedrich August Simrock, welcher dasselbe 1870 nach Berlin verlegte.

Peter Neuffer ist als Inhaber einer 1801 gegründeten Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei zu nennen, aus welcher seit 1808 namentlich die von ihm gegründete Bonner Zeitung hervorging. 1843 wurde Johann, 1875 dessen Sohn Hermann Neuffer Besitzer des Geschäfts.

Im Jahre 1818 gründeten Adolf Marcus und Eduard Weber ihre zu hohem Ansehen gelangenden Geschäfte. Des ersteren Verlagsbuchhandlung befindet sich seit 1857 im Besitz von Gustav Marcus. Von berühmten Autoren sind u. a. zu nennen: H. Achenbach, Argelander, G. Bischof, C. H. E. Bischoff, Fr. Bluhme, Böcking, Gieseler, Otto Jahn, J. Bona Meyer, Nees von Esenbeck, Ritschl, Sell, Simrock, Walter.

Aus Eduard Webers Verlag gingen u. a. Schriften hervor von C. G. Bischof, Ch. H. E. Bischoff, Ed. Boehmer,

*) Vgl. Börsenblatt 1862. Nr. 104.

***) Vgl. Börsenblatt 1859. Nr. 126 (S. L.) u. Nr. 134 (Köln. Btg.) — In der Deutschen Rundschau Bd. 24. S. 443 wird das Dnus seiner Reisetätigkeit von Ferd. Hiller charakterisiert.

****) Vgl. Börsenblatt 1869. Nr. 7.

F. Delbrück, Laffen, Röggerath, Fr. von Schlegel, sowie das bündereiche Corpus scriptorum historiae Byzantinae. 1877 wurde Julius Flittner Inhaber des Geschäfts.

Maximilian Cohen (1806—1865)*) errichtete, nachdem er zuvor in Heidelberg und Bonn studiert, 1829 mit A. Henry eine lithographische Anstalt, später auch Sortiment und Verlag. Aus letzteren gingen Nees von Esenbeck's Genera plantarum und andere bedeutende naturwissenschaftliche Werke, sowie wichtige medicinische Zeitschriften, vor allem auch Werke des berühmten Historikers Heinrich von Sybel hervor. — 1861 erfolgte durch Aufnahme von Friedrich Cohen und nachdem Henry ausgetreten, um ein eigenes Geschäft zu gründen, die Umänderung der Firma in Max Cohen & Sohn. Seit 1865 ist Friedrich Cohen alleiniger Inhaber des Geschäfts.

Schließlich dürfte noch Emil Strauß hervorzuheben sein sowohl wegen der 1870 erfolgten Übernahme der 1818 gegründeten Marcus'schen Sortimentsbuchhandlung, als namentlich auch wegen seiner 1873 gegründeten Verlagsbuchhandlung, aus welcher nicht allein Gesamt- und Separatausgaben von David Friedrich Strauß' Werken, sondern auch verschiedene wichtige Zeitschriften hervorgingen.

Nur ganz beiläufig wurde bisher Köln**) erwähnt. Es mögen als erste namhafte Drucker hier also wenigstens genannt sein Ulrich Zell (1464—92),***) Johann Koelhoff (1470—1500) und Heinrich Quentell (1479—1500). Den Forschungen von Ennen, J. Frank, Kelsner, Albr. Kirchhoff, J. J. Merlo u. a. hat man übrigens die Bekanntschaft mit einer so großen Zahl hervorragender Buchdrucker zu danken, daß wir bezüglich der später auftauchenden uns auf wenige Namen zu beschränken genötigt sind. Es sind besonders zu nennen Franz Birckmann†), welcher 1510—1530 in Köln als Sortimenter, Verleger und Drucker wirkte, den man jedoch auch in England, Frankreich, Frankfurt und Basel thätig findet, und Gottfried Hittorp (1490—1573)††), welcher, nachdem er in Paris studiert, 1511 daselbst als Verleger auftrat, 1512—60 als Buchhändler in Köln wirkte, wo er verschiedene Buchdrucker beschäftigte. Bis 1520 war er mit Ludwig Horncken associiert.

An diese schließen sich vor allem Namen, deren Wirken ununterbrochen bis zum heutigen Tage sich fortgepflanzt hat und zwar immer in derselben Behausung, Fettenhennen 13. Dieses Geschäft, heute noch unter der Firma Kommerkskirchens†††) Buchhandlung und Buchdruckerei bestehend, wurde 1516 von Johann Gynnich†) begründet. Er wirkte als Drucker und Buchhändler bis 1544. Seine Nachkommen hatten das Geschäft bis 1653 inne. Seit 1596 war Anton Hierat†**), welcher die Witwe von Johann Gynnich heiratete, als Associé seines Schwagers Gynnich an dem Geschäfte beteiligt. 1605 tritt Johann Pinkius, 1656 Johann Widenfeldt auf. Diesen folgen Simonis und Krakamp. Der Name Kommerkskirchen taucht mit Anfang des achtzehnten Jahrhunderts zuerst auf. Heinrich Kommerkskirchen II. (geb. 1770 in Bonn, † 1823) war eines

*) Vgl. Allg. Deutsche Biogr. (Kelsner).

***) Über Kölns Buchdrucker im 15. Jahrh. vgl. Börsenblatt 1868. Nr. 153 (Wiener Btg.), sowie die obengenannten Autoren.

****) Sehr anziehend wird seine Thätigkeit geschildert im Buchhändler-Almanach 1862.

†) Vgl. Allg. Deutsche Biogr. (Kelsner) und Kirchhoffs Beiträge I. S. 41—62 (vgl. auch Börsenbl. 1851. Nr. 14. 15).

††) Vgl. Allg. Deutsche Biogr. (Mühlbrecht) und Kirchhoffs Beiträge 3. Geich. d. Buchh. I. S. 88—131.

†††) Vgl. Börsenblatt 1879. Nr. 51 (350 jähr. Jub.) u. Merlos Schrift.

†) Vgl. Allg. dtische. Biogr. (Kelsner).

†**) Vgl. Allg. dtische. Biogr. (J. J. Merlo).